



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

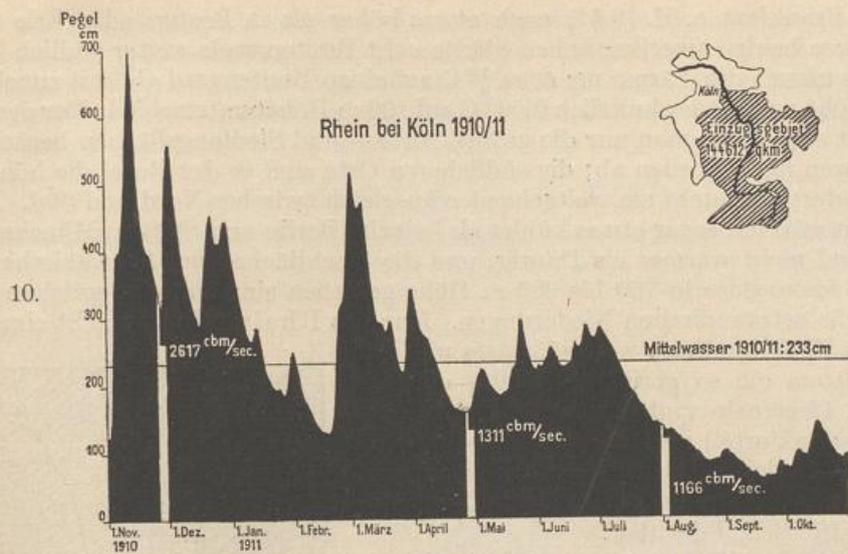
Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

1. Luftdruck, Wind und Wetter

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)



2. DIE DEUTSCHEN SEENGEBIETE

Die stehenden Gewässer sind sehr ungleich verteilt. Die großen Seengebiete sind das norddeutsche Tiefland und die Alpen mit ihrem Vorland. Das übrige Deutschland ist arm an Seen. Die Ursache ist leicht zu durchschauen. Seenreich sind die Teile Deutschlands, die ehemals eine Gletscherbedeckung getragen haben. Die Entstehung der Seebecken ist, wie auch ihre Größe, sehr verschieden. Gemeinsam ist den Seengebieten nur, daß die fließenden Gewässer seit dem Abschmelzen des Eises noch nicht Zeit gefunden haben, ihr Gefälle auszugleichen, die Seebecken abzupapfen und zuzuschütten.

Im Mittelgebirgsland ist dies längst geschehen. Abgesehen von besonders begründeten Ausnahmen, die später zu nennen sein werden, gibt es hier keine Seen. Was man so nennt, sind fast immer nur künstlich angelegte Weiher.

IV. DAS KLIMA

Deutsches Meteorologisches Jahrbuch Abt. Preußen, Bayern usw.
Hellmann, G. [u. a.], Klima-Atlas von Deutschland. 1921.

1. LUFTDRUCK, WIND UND WETTER

Im mittleren Europa wird die Witterung ganz von wandernden Luftwirbeln (barometrischen Minima) beherrscht. Diese entstehen in der Regel über dem Atlantischen Ozean und bewegen sich besonders häufig ostwärts über die Britischen Inseln, Skandinavien und Finnland. Sie erzeugen bei uns westliche Winde, die das Klima des Ozeans in das Binnenland hereintragen und milde Luft, Wolken und Regen bringen. Mit ihnen wechselt barometrischer Hochdruck, der meist nur kürzere Zeit über Mittel- oder Nordosteuropa lagert und absteigende Luftströme und damit heiteres, trockenes Wetter erzeugt. Zuweilen schlagen die Luftwirbel aber auch ganz andere Bahnen ein oder lösen sich auf; ausnahmsweise können sie auch längere Zeit ganz ausbleiben, ein hartnäckiger Hochdruck sperrt uns dann wochen-, ja monatelang von den Einflüssen des Ozeans ab, und wir haben ein Wetter, wie es im Innern Rußlands oder in Westsibirien gewöhnlich ist: beständig heiter und regenlos, im Sommer trocken und heiß, im Winter mit anhaltender scharfer Kälte. Die Unbeständigkeit und Unberechenbarkeit des Wetters gehört zu den wesentlichen klimatischen Zügen Mitteleuropas.

2. DIE WÄRME

Infolge der vorherrschenden Westwinde nimmt Deutschland teil an der klimatischen Begünstigung, die sämtlichen Westküsten der gemäßigten Zone, besonders aber der europäischen vermöge des Golfstroms zukommt. Die mittlere Luftwärme ist in West- und Mitteleuropa höher als in den meisten Erdräumen von gleicher Breite. Sie